

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Am Rande einer Waldblöße stand sie und da waren einmal brave Holzknechte drinnen, die für ihre kaiserliche Herrschaft die Riesentannen und Fichten schlägerten. Aber der Holzexport hörte auf, die Holzknechte zogen wieder ab, die Hütte aber blieb stehen. Nur hie und da schaute ein neugieriger Hirsch bei den blinden Fenstern hinein. Im Winter lag sie in tiefem Schnee verborgen und im Sommer stand sie auch einsam da, umwuchert von Heidekraut und Himbeerstauden und die Geier zogen hoch droben darüber ihre Kreise.



Schatzkammer der 600-jähr. Wallfahrtskirche Frauenkirchen (Burgenland)

Da kam eines Tages ein merkwürdiger Sonderling daher. Ein gebräunter, härtiger Mann in einem abgetragenen Kleide. Ein menschenscheuer Sonderling wars, von dem man nichts wußte, als daß er schon viel gereist sei und von den Menschen genug hatte. Der fand diesen verlassenen Platz tief drinnen im Walde und hatte sich von der Herrschaft das Recht erbeten, hier hausen zu dürfen.

Und hier hauste er ganz allein. Ein kleines Gärtlein verstand er, sich rings um die Hütte anzulegen und abzuzäunen, einige Hühner hielt er sich und einige Gaiszen und das andere, was er noch brauchte, lieferte ihm der Wald. Oft hätte man ihn in der Sonne liegen sehen können, vergraben im Heidekraut und stundenlang konnte er so vor sich hinbrüten und sinnieren. Dann